Jahresbericht
Piratenpartei Zürich
2024

Im Februar 2024 lancierte die Zürcher Sektion der Piratenpartei eine kantonale Volksinitiative für ein Grundrecht auf Digitale Integrität. Im Zuge der Kampagne wurden die grundlegenden Ideen der Digitalen Integrität weiter ausformuliert und konkretisiert. Die Sektion Zürich wurde dadurch zu einer treibenden Kraft der Bewegung. Durch eine starke Medienkampagne verlieh die Initiative dem Anliegen Aufmerksamkeit und brachte den gesellschaftlichen Diskurs in der Schweiz über die Notwendigkeit neuer Schutzrechte im digitalen Zeitalter voran. Impulsgeber der Initiative in Zürich und ihrer konkreten Formulierung ist Philippe Burger (ehem. Präsident PPZH).

Das Grundrecht auf Digitale Integrität besteht in Zürich aus folgenden abgeleiteten Rechten:

- Das Recht auf Vergessenwerden.
- Das Recht auf ein Offline-Leben.
- Das Recht auf Informationssicherheit.
- Das Recht, nicht von einer Maschine beurteilt zu werden.
- Das Recht, nicht überwacht, vermessen oder analysiert zu werden.
- Das Recht auf Schutz vor der Verwendung von Daten ohne Zustimmung, die das digitale Leben betreffen.

Im August wurde die Initiative mit über 50 % mehr gültigen Unterschriften als erforderlich eingereicht. Im November bestätigte die Zürcher Regierung offiziell ihr Zustandekommen.
Am 30. November 2025 wird nun darüber abgestimmt.

Neben dem Erfolg in Zürich, gab es parallel dazu in anderen Kantonen Fortschritte: In Neuenburg wurde die Digitale Integrität 2024 mit 92 % Zustimmung per Volksentscheid in die Verfassung aufgenommen, und bereits 2023 erreichte Genf mit 94 % Zustimmung einen ähnlichen Meilenstein. Diese Erfolge unterstreichen die breite gesellschaftliche Unterstützung für das Anliegen. In Basel überwies das Parlament Ende 2024 eine parlamentarische Initiative mit grosser Mehrheit an die Regierung, und auf Bundesebene nahm der Nationalrat ein Postulat zum Schutz der Rechte im digitalen Raum an.

Durch die mediale Aufmerksamkeit waren unsere Stammtische in Zürich und Winterthur so gut besucht wie noch selten. Mit bis zu fünfzehn Personen fanden die Stammtische alle zwei Wochen statt. Als besondere Gäste durften wir im Sommer unter anderem Stella Assange und Kristinn Hrafnsson von WikiLeaks begrüssen. An den vielen Abenden fanden spannende Diskussionen statt und wir erfreuten uns an den vielen interessierten Personen.

Zum Jahresende waren wir nicht zuletzt an der Züri Oberland und Winti Mäss mit einem Stand präsent. Mit einem Geschicklichkeitsspiel, vielen Werbeartikeln und guter Laune durften wir uns stets zu den gut besuchten Ständen zählen. Es ergaben sich viele interessante Gespräche und hoffentlich einige Aufmerksamkeit.

Die Piratenpartei Zürich dankt Philippe Burger für seinen tatkräftigen Einsatz als Präsident und seine grosszügige finanzielle Unterstützung über die Jahre.